



STELLUNGNAHME

Zum Thema:
Kostenfreier ÖPNV

Grundsätzlich begrüßt die Landeschülervertretung der berufsbildenden Schulen den Antrag der SSW und die dadurch zu erwartende Klarstellung im Gesetzestext.

Die Landeschülervertretung geht einen Schritt weiter und fordert einen kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr für Schüler*innen und Auszubildende.

Die Belastung durch ein Schüler- oder Auszubildendenticket ist trotz „Bezuschussung“ beachtlich. Gerade in Bezug auf die freie Schulwahl ist die aktuelle Zuschussung oftmals nicht ausreichend. Schleswig-Holstein ist ein Land bei dem die Schulbildung großgeschrieben wird und die freie Schulwahl hochgelobt wird. Es ist eine Schande, dass Schüler*innen und Auszubildende in ihren Möglichkeiten immer noch beschnitten werden, sowohl durch den Kostenfaktor, aber auch in dem Transport an sich. Schleswig-Holstein sollte, als Flächenland, ein Vorbild bei dem Azubi- und Schülerticket werden. Folglich würden mehr Eltern, sollte eine Schüler- und Azubiticket eingeführt werden, ihre Kinder mit dem ÖPNV fahren lassen, anstatt sie selber zur Schule zu fahren. Dies wiederum könnte sich positiv auf die Umwelt und die Anreise-Situation an den Schulen auswirken.

Viele Auszubildende sind an uns herangetreten, da die Kosten für eine Fahrkarte einfach zu hoch seien - „Ich kann mir das nicht leisten“ - hieß es in vielen Gesprächen.

Die berufsbildenden Schulen sind in den meisten Fällen weit entfernt und demnach kommen erhebliche zeitliche und monetäre Kosten auf die Auszubildenden und Schüler*innen zu. Dies ist leider für viele Auszubildende und Schüler*innen der Grund die (schulische) Ausbildung nicht anzutreten, zu wechseln oder abzubrechen. Das darf in einem Flächenland, wie es Schleswig-Holstein ist, nicht passieren! Denn so wird keine Entlastung und Besserung des Fachkräftemangels geschaffen.

Die Familien, Schüler*innen, sowie die Auszubildenden müssen entlastet werden.